

Inhaltsverzeichnis

VON PERSONEN	3
Leiterwechsel bei der Deutschen Indianer Pionier Mission	3
Pfarrer, Missionsexperte und Autor Heiko Krimmer wird 70	3
Iran: Drei Christen seit drei Monaten inhaftiert	4

VON PERSONEN

**Leiterwechsel bei der Deutschen Indianer Pionier Mission
Künftig koordiniert Burkhard Heupel die Arbeit in Paraguay und Brasilien**

St. Johann (idea) – Bei der Deutschen Indianer Pionier Mission (DIPM) gab es einen Wechsel in der Leitung. Pfarrer Jürgen Sachs (52), der seit 14 Jahren an der Spitze des evangelikalen Missionswerkes steht, kehrt in den pfarramtlichen Dienst der württembergischen Landeskirche zurück. Seinen Platz hat der 49-jährige Burkhard Heupel eingenommen, der nach Tätigkeiten in pietistischen Gemeinschaften und einem fünf Jahre dauernden Missionseinsatz in Papua-Neuguinea Pastor in Berlin ist. Die theologische Ausbildung absolvierte der gelernte Kaufmann an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach bei Stuttgart. Die in St. Johann bei Reutlingen ansässige DIPM beschäftigt rund 55 Mitarbeiter in Paraguay und Brasilien. Außerdem fördert sie das missionarische Engagement von deutschen Gemeinden durch Evangelisationsveranstaltungen und Schulungen sowie Kinder- und Jugendarbeit.

(idea/30.11.2013)

**Pfarrer, Missionsexperte und Autor Heiko Krimmer wird 70
Seit 31 Jahren ist er Vorsitzender der „Christlichen Mission Indien“**

Owen (idea) – Der württembergische Pfarrer, Missionsexperte und Autor Heiko Krimmer (Owen/Teck bei Stuttgart) vollendet am 2. Dezember sein 70. Lebensjahr. Der gebürtige Berliner engagierte sich neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit in zahlreichen Ehrenämtern. Er leitete den Missionsbund „Licht im Osten“ und den pietistischen Württembergischen Brüderbund (heute Christusbund), der durch eine umfangreiche Freizeitarbeit besonders junge Familien mit wenig Kontakt zu einer Kirche erreicht. Seit 31 Jahren ist er Vorsitzender der „Christlichen Mission Indien“, aus der die Nethanja-Kirche in den Bundesstaaten Orissa, Andhra Pradesh und Madhya Pradesh mit 140.000 Mitgliedern und rund 3.000 Evangelisten, Predigern und Mitarbeitern in sozialen Einrichtungen hervorgegangen ist. Außerdem war Krimmer von 1990 bis 1999 stellvertretender Vorsitzender der Ludwig-Hofacker-Vereinigung (heute ChristusBewegung Lebendige Gemeinde). In der württembergischen Landessynode war er sechs Jahre lang Sprecher des theologisch konservativen Gesprächskreises „Lebendige Gemeinde“. Der promovierte Theologe schrieb mehr als 20 Bücher über seine Erfahrungen im Gemeindebau und in Indien sowie Bibelkommentare.

(idea/30.11.2013)

Iran: Drei Christen seit drei Monaten inhaftiert „Gefangene des Monats Dezember“: Mirzaei, Aghasar und Firouzi

Frankfurt am Main/Wetzlar (idea) – Als „Gefangene des Monats Dezember“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur idea drei Christen im Iran benannt und zu ihrer Unterstützung aufgerufen. Es handelt sich um die Männer Masoud Mirzaei, Sevada Aghasar und Ebrahim Firouzi. Sie wurden am 21. August von Sicherheitskräften in Zivil in der 1,5 Millionen Einwohner zählenden Stadt Karadsch (bei Teheran) festgenommen. Einen Haftbefehl konnten die staatlichen Mitarbeiter nicht vorlegen. Die christliche iranische Nachrichtenagentur „Mohabat News“ berichtete im Oktober, dass Aghasar und Firouzi in separaten Einzelzellen des berüchtigten Evin-Gefängnis in der Nähe von Teheran inhaftiert sind. Zur Situation von Mirzaei liegen derzeit keine Informationen vor. Als ungewöhnlich bezeichnet die IGFM die Festnahme des 24-jährigen Aghasar. Er ist kein Konvertit aus dem Islam, sondern seit seiner Geburt Mitglied der armenisch-orthodoxen Kirche. Sie darf ihre Gottesdienste nur in armenischer Sprache halten. Nach IGFM-Informationen hat Aghasar christliche Bücher und Filme in die Landessprache Farsi übersetzt und sich im sozialen Netzwerk Facebook betätigt. Der 28-jährige Firouzi trat vom Islam zum Christentum über und war bereits mehrfach wegen evangelistischer Aktivitäten inhaftiert. Ihm wird Spionage für den israelischen Geheimdienst Mossad vorgeworfen. Menschenrechtler gehen davon aus, dass diese Anschuldigung haltlos ist. Bisher wurden keine offiziellen Anklagen erhoben. Vor kurzem hatte Ali Younesi, ein Berater des iranischen Präsidenten Hassan Ruhani in Zeitungsinterviews erklärt, dass keinem Bürger Rechte verwehrt werden dürften, nur weil er Christ oder Jude sei. Die IGFM und idea rufen mit Hinweis auf diese Äußerungen dazu auf, gegen die Inhaftierungen zu protestieren. Man solle in Briefen an Präsident Ruhani um die sofortige Freilassung bitten und dabei auf den vom Iran ratifizierten „Pakt über bürgerliche und politische Rechte“ verweisen. Dieses Dokument schließt auch die Religionsfreiheit ein. Von den 76,4 Millionen Einwohnern des Iran sind 99 Prozent Muslime. Die Zahl der Konvertiten zum christlichen Glauben wird auf 250.000 geschätzt. Ferner gibt es bis zu 150.000 meist orthodoxe armenische und assyrische Christen.

(idea/30.11.2013)